

Renovierter Kulturtempel soll pünktlich eröffnet werden

Von Sigrid Werner

Die Bauarbeiten im Multikulturellen Centrum Templin befinden sich im Endspurt. Die Zuversicht steigt, dass das MKC-Team, wie versprochen, Anfang Februar zur großen Party in den neuen Saal einladen kann. Ende Dezember sollen die Bauarbeiten so gut wie beendet sein.

TEMPLIN. Knapp acht Monate nach Baustart im Multikulturellen Centrum Templin liegen die Bauarbeiter gut im Plan. In dieser Woche rückten die Bühnenbauer an. Die Maler der Ersten Prenzlauer Maler GmbH verteilen das letzte Weiß an den Wänden. Ein Ferdinandshofer Unternehmen montierte den neuen Servicetresen und die Küche. Auch die erste Grobreinigung hat bereits begonnen. „Bis zum Jahresende sollen die Bauarbeiten im Wesentlichen beendet sein“, sagte Bauplaner und -begleiter Lutz Grabowski vom Büro Beckert aus Prenzlau.

Im Januar müssen Handwerker dann nur noch das Parkett schleifen und die Maler die letzten Fehlstellen streichen. Dann werden die Elektriker die Lampen montieren und Brandmelder in Betrieb nehmen. Parallel dazu können die MKC-Chefin und ihr Team mit der Einrichtung ihres modernisierten Hauses beginnen und die Kinotechnik installieren.

Sowohl Lutz Grabowski als auch Kathrin Frese schienen nach Wochen der Anspannung ein Stein vom Herzen fallen. Hatte es doch während der Bauphase viele Überraschungen an dem 103 Jahre alten Bauwerk gegeben. Zum Teil gab es aus der Bauzeit und den folgenden Sanierungsmaßnahmen von 1948 und aus den 60er Jahren keine Pläne“, erinnerte Kathrin Frese. Beim Freilegen der Decke waren die stark sanierungsbedürftigen Holzbalken des Dachstuhls zutage getreten. Fast zwei Monate Bauverzug brachte das mit sich. Auch an anderen Stellen wurden zusätzliche Arbeiten nötig. „Wir hoffen, dass wir dennoch im Limit der geplanten Kosten der bleiben, größere Nach-



Kathrin Frese und Kathleen Okrent vom MKC-Team blicken erwartungsvoll auf den neuen Kundentresen im Foyer. Die Bedienung der Gäste soll so künftig zügiger organisiert werden können.

FOTOS: SIGRID WERNER



Lutz Grabowski und Kathrin Frese freuen sich über den zügigen Baufortschritt.



Robert Kohn, Praktikant bei der Ersten Prenzlauer Maler GmbH, fand es spannend, beim Bau mit anzupacken.

träge sind uns nicht avisiert worden“, sagte Fachbereichsleiterin Annette Nitschmann von der Stadtverwaltung Templin auf Nachfrage. Die Stadtverordneten hatten immerhin 1,5 Millionen Euro für das Projekt bewilligt und Mittel aus dem Programm für kleine Städte und Gemeinden (KLS) eingeworben.

Bei der brandschutztechnischen und energetischen Sanierung wurden neue Fenster und Türen eingebaut, ein zusätzlicher Treppenturm als Fluchtweg errichtet. Alle Räume wurden mit Brandmeldeanlagen ausgerüstet, berichtete Lutz Grabowski. Das MKC erhielt eine neue Bühne. Anspruchsvoll für die Bauleute war dabei vor allem die Oberbühne, für die

in acht Metern Höhe 800 Kilogramm schwere Stahlträger eingebracht werden mussten. Als besonderes Schmuckstück präsentiert sich nach dem Umbau die neue Saaldecke, die die Trockenbauer von der Firma Damm montierten und in die eine moderne raffinierte LED-Beleuchtung eingelassen ist.

Fast einen Monat Zeitverlust haben die Bauleute am Ende gemeinsam durch gutes Hand-in-Hand-Arbeiten wieder gutgemacht, wie Lutz Grabowski hervorhob.

MKC-Chefin Kathrin Frese freut sich schon auf den 8. Februar, wenn sie zur Eröffnungsparty den Gästen des Templiner Kulturtempels all die Neuerungen und Verbesserungen präsentieren kann.

Der MKC-Förderverein selbst hatte noch einmal ein eigenes Investitionsprojekt von deutlich über 100 000 Euro für die Ausstattung des Hauses aufgelegt. Damit werden die Anschaffungen für die Bühne (Vorhänge), die neue Reihenbestuhlung, Ton- und Steuerungstechnik, der Einbau des Besuchertresens und die Ausstattung von Küche und Lager finanziert. Dabei konnte der Verein auf zusätzliche Mittel von Stadt und Landkreis setzen. Letzterer gab aus seinem Kulturfonds für Investitionen noch etwas dazu. Mit im Boot waren die Filmförderanstalt und die Bürgerstiftung der Sparkasse. Auch die ehemaligen Lionsclubmitglieder von Templin sponserten das Vorhaben. Der Förderverein

selbst brachte noch einmal 25 000 Euro an Eigenmitteln auf und hatte dafür das Preisgeld des Kinoprogrammpreises 2016 eingesetzt.

„Am Mittwoch, dem 8. Februar, werden wir um 18 Uhr gemeinsam mit allen, die uns unterstützt haben, und den Bauleuten die Wiedereröffnung feiern. Dazu wird es ein Rahmenprogramm mit Musik, Comedy und Artistik geben“, kündigte Kathrin Frese an. Der Kartenvorverkauf für die ersten Höhepunkte läuft bereits gut an. Vor allem Interessenten für das Neujahrskonzert, das Distel-Kabarett und die Irish-Dance-Show müssten sich spüten.

Kontakt zur Autorin
s.werner@uckermarkkurier.de